
Die Corona-Krise aus Sicht der Schulleiterinnen und Schulleiter

Ergebnisse einer bundesweiten Repräsentativbefragung – 2020
Auswertung Nordrhein-Westfalen

Auftraggeber: Verband Bildung und Erziehung Nordrhein-Westfalen

Studiendesign

Grundgesamtheit:	Schulleiterinnen und Schulleiter allgemeinbildender Schulen in Deutschland	
Stichprobengröße:	bundesweit:	785 Schulleiterinnen und Schulleiter
	Nordrhein-Westfalen:	275 Schulleiterinnen und Schulleiter
Erhebungsmethode:	Online-Erhebung	
Erhebungszeitraum:	13. Oktober bis 11. November 2020	

Die größten Probleme an der Schule aufgrund der Corona-Pandemie (1/2) *)

Die größten Belastungsfaktoren für Schulleitungen sind:

fehlende Digitalisierung, digitale Endgeräte, Probleme mit Online-Unterricht

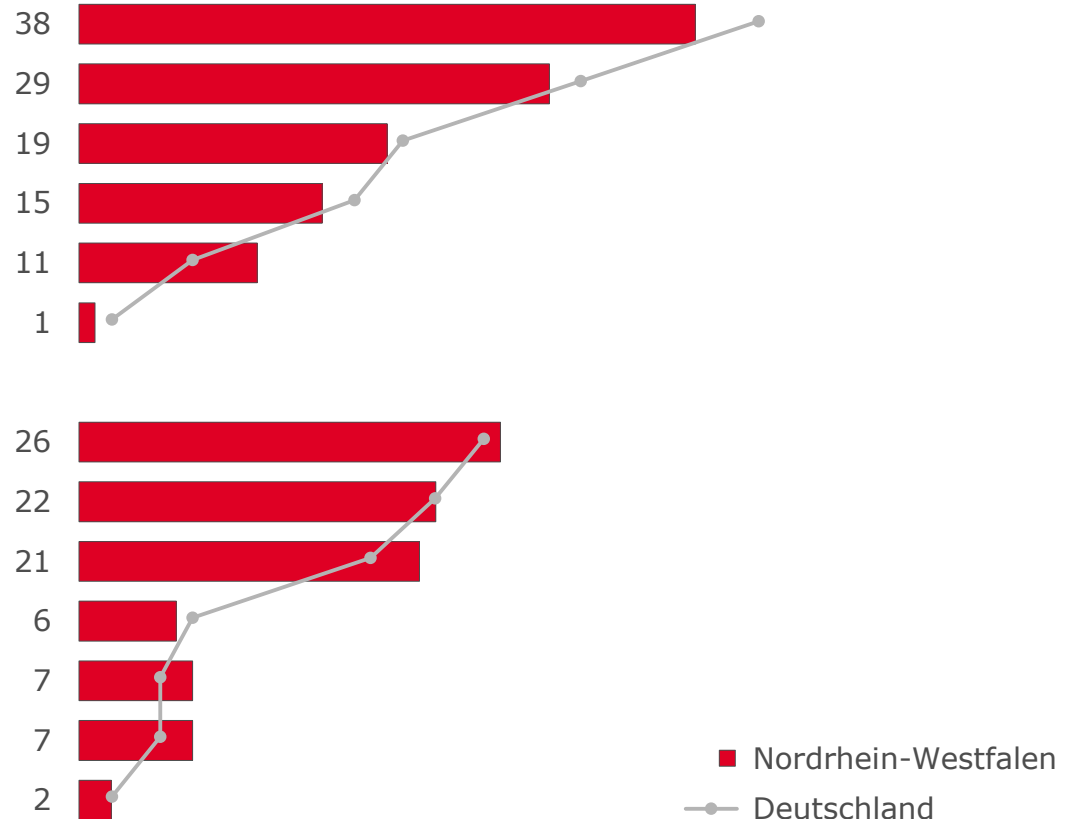
fehlendes Personal

Organisation des Schulbetriebs

hohe Arbeitsbelastung

Gruppengrößen

Kohortenbildung/Trennung der Klassen



*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Die größten Probleme an der Schule aufgrund der Corona-Pandemie (2/2) *)

Die größten Belastungsfaktoren für Schulleitungen sind:

Informationsübermittlung

19

fehlende Einsicht der Eltern

6

mangelnde Kommunikation des Kulturministeriums/der Behörden

8

fehlende (außerschulische) Angebote, z.B. kreativ, sozial, sportlich

6

Lern- und Wissenslücken (aufholen)

5

Benachteiligung von Schülern ausbildungsfernen Haushalten

2

Unsicherheit über die Zukunft

7

Psychische Belastung für Lehrer und Schüler

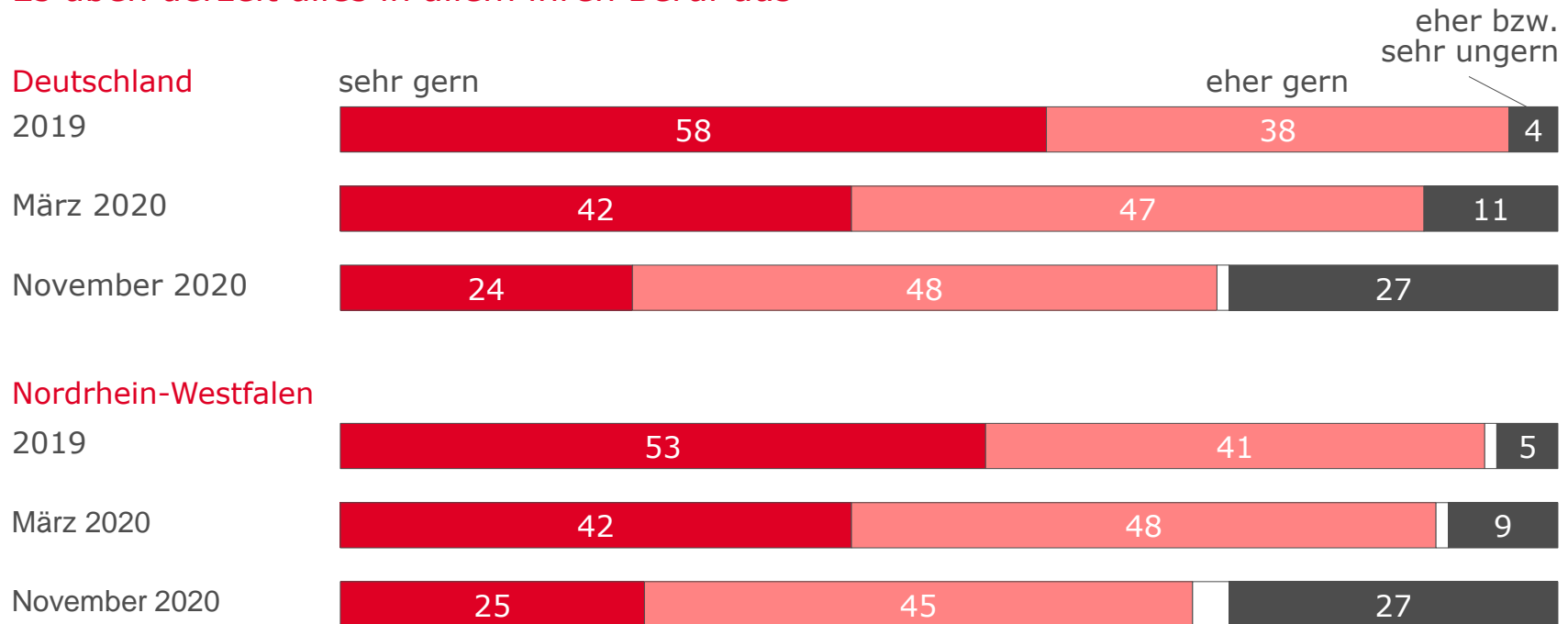
3

■ Nordrhein-Westfalen
— Deutschland

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

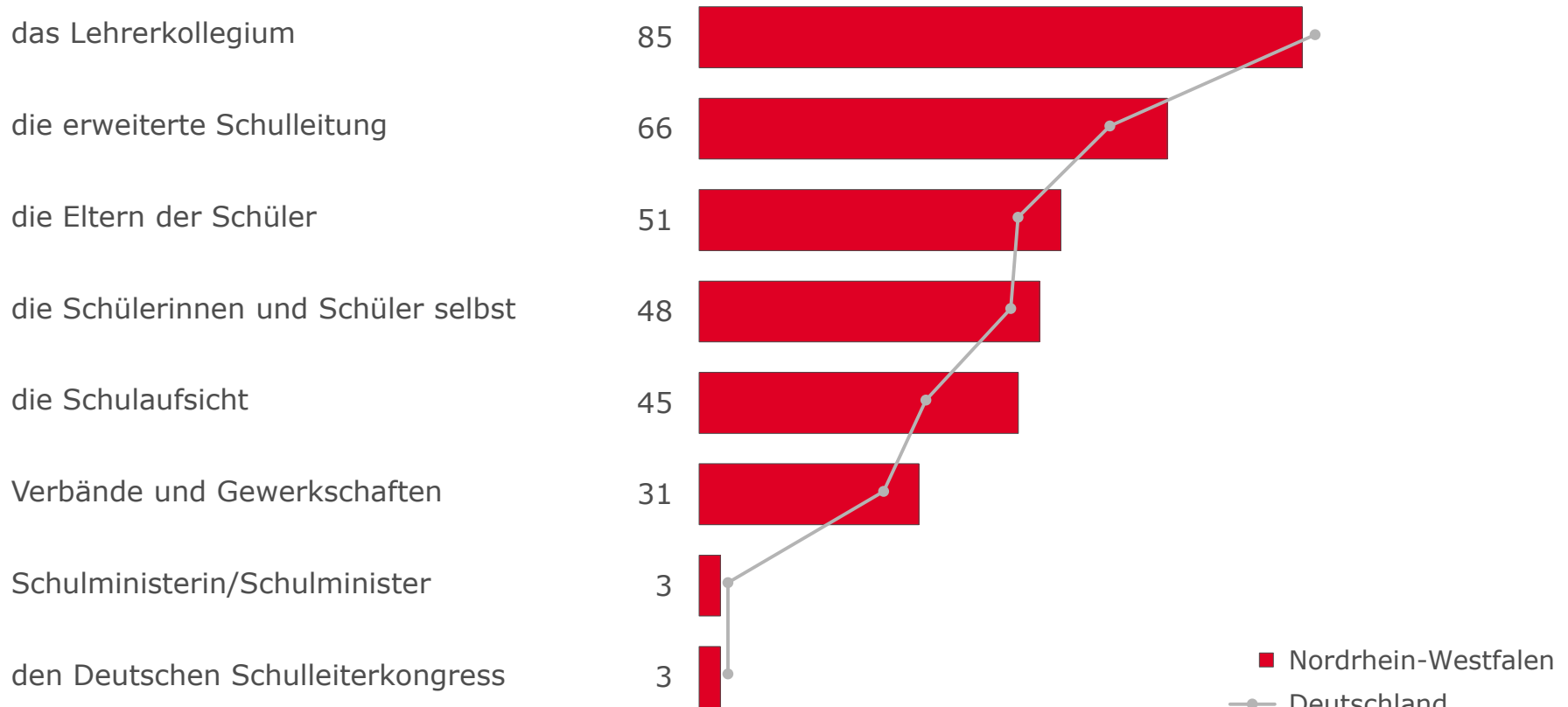
Arbeitsmotivation der Schulleiterinnen und Schulleiter

Es üben derzeit alles in allem ihren Beruf aus



Unterstützung durch andere Akteure *)

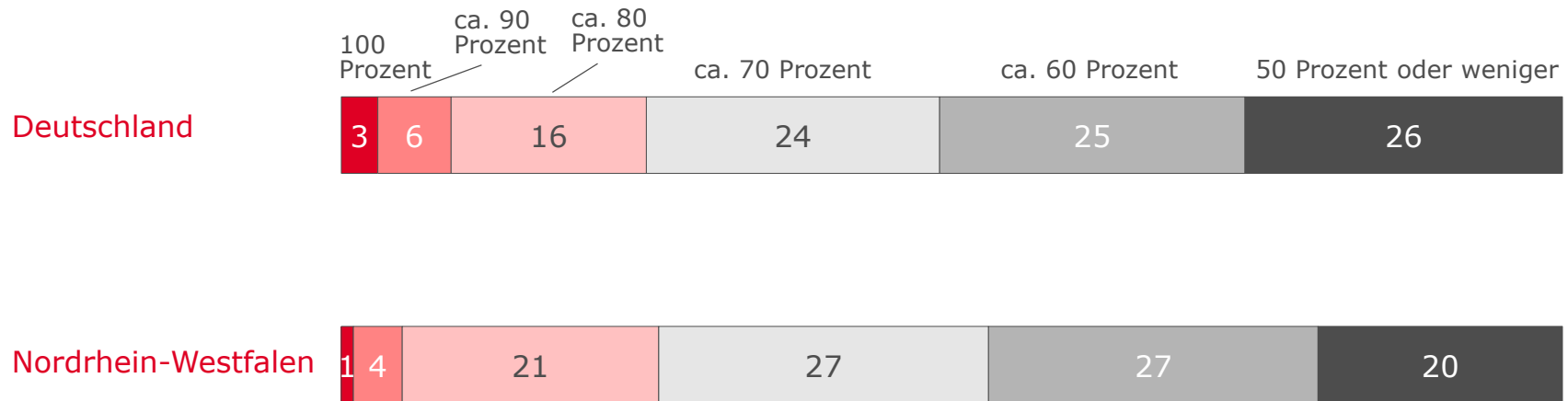
Es fühlen sich in ihrer Tätigkeit als
Schulleitung persönlich unterstützt durch:



*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Erfüllung der Aufgaben in der Leitungszeit

Von den der Schulleitung obliegenden Aufgaben können in der zugewiesenen Leitungszeit erledigt werden



Prioritäten für das Fortbildungsangebot *)

Beim Fortbildungsangebot für Lehrkräfte ist ganz besonders wichtig:

ausreichend Kooperationszeit für Lehrkräfte innerhalb der Dienstzeit, um sich untereinander auszutauschen

dass sich das staatliche Fortbildungsangebot stärker an den Herausforderungen der Schule orientiert

dass sichergestellt ist, dass Lehrkräfte trotz Lehrkräftemangel Fortbildungen auch in Anspruch nehmen können

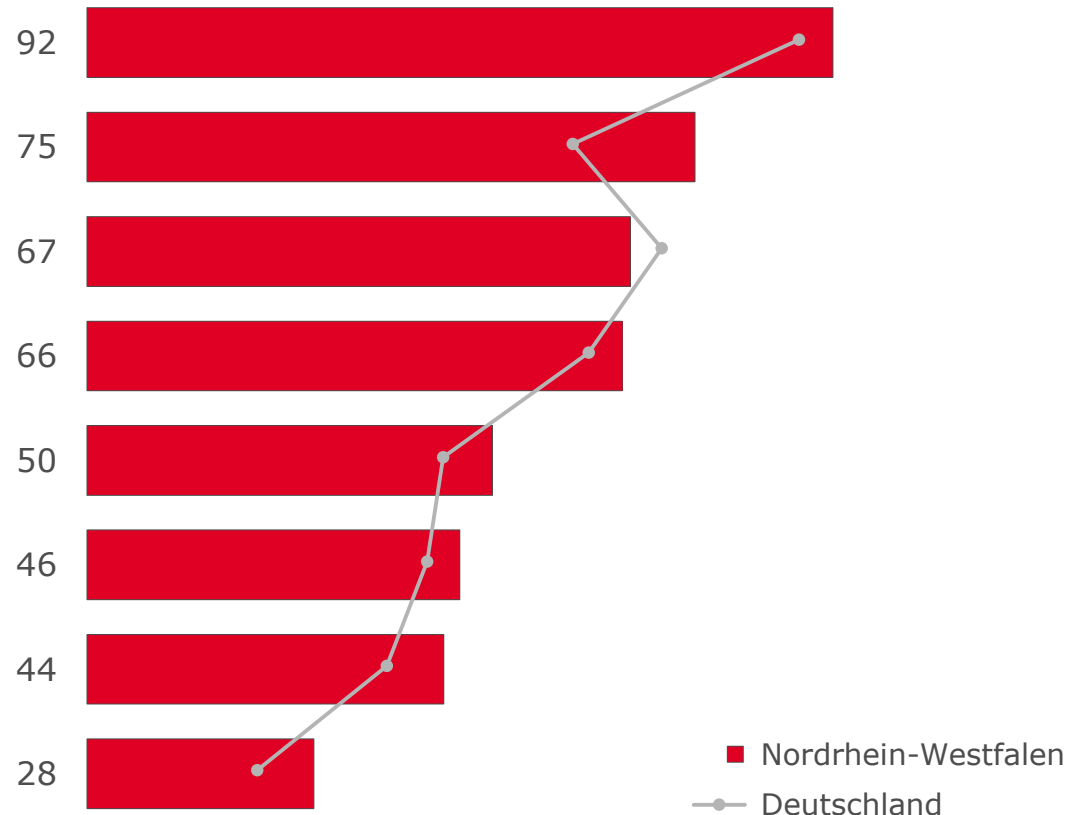
Zeitfenster, um eine feste, regelmäßige Struktur für Fortbildungen festzulegen

dass das staatliche Fortbildungsangebot qualitativ hochwertiger gestaltet wird

institutionalisierte Netzwerke, in denen Schulen voneinander lernen können

ein höheres Fortbildungsbudget für die einzelne Schule

dass es generell mehr staatliche Fortbildungsangebote gibt



*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich